

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

45<sup>ter</sup>  
Jahrgang.



N<sup>o</sup> 97.

1847.

Ratibor, Sonnabend den 4. Dezember.

## Lokales.

### Polizeiliche Nachrichten.

Gestohlen wurden aus verschiedenen Wohnungen hieselbst am 28. v. M. ein roth, gelb und grün gestreiftes türkisches Tuch und am 1. Dezember c. ein silberner Eßlöffel A. K. 1. gezeichnet.

Gefunden wurde am 2. Dezember ein Hausschlüssel der im Polizei-Amte abgeholt werden kann.

### Markt-Preis der Stadt Ratibor: vom 2. Dezember 1847.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 17 sgr. 6 pf. bis 3 rthl. 3 sgr. 6 pf.  
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 22 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 3 sgr. 6 pf.  
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 17 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 25 sgr. 6 pf.  
Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 17 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 26 sgr. 6 pf.  
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 22 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 1 sgr. 3 pf.  
Stroh: das Schock 3 rthl. 2 sgr.  
Heu: der Centner rthl. 20 sgr. bis 1 rthl. 2 sgr.  
Butter: das Quart 18 bis 20 sgr.  
Eier: 3 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction von J. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

## Allgemeiner Anzeiger.

Die diesjährige öffentliche Prüfung der Jüglinge der hiesigen Taubstumm-Unterrichts-Anstalt wird Mittwoch den 8. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Lokale der hiesigen Freimaurer-Loge stattfinden, wozu unterzeichnete Commission ergeblich einladet.  
Ratibor den 30. November 1847.

Verwaltungs-Commission der Taubstumm-Unterrichts-Anstalt  
der hiesigen Freimaurer-Loge.

### Wilhelms-Bahn.

Zur anderweiten Verpachtung der Restauration im Bahnhof Krziza-  
nowitz steht ein Termin:

auf den 10. Dezember c. Vormittags 11 Uhr

im Direktorial-Bureau hieselbst an, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Ratibor den 1. Dezember 1847.

Das Direktorium.

Es wurden so eben in unserer Fabrik nach einer neuen Konstruktion Luft-  
druck-Lampen zu Del fertig, die wir ihres billigen und schönen Brennens halber als elegante Tischlampen empfehlen können.

Ratibor den 3. Dezember 1847.

Gebrüder Lewy.

# Deutsche EISENBAHNSCHIENEN-COMPAGNIE.

Gesammtes Aktienkapital: 2 Millionen Thaler Courant. In 10000 Aktien à 200 Thaler Ct.  
oder 350 fl. rhein.

## Zweck:

Schienenfabrikation zum deutschen Eisenbahnbau.

## BEKANNTMACHUNG.

Die **Deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie** verfolgt ihren nationalen Zweck mit allen erforderlichen Garantien des Gedeihens. Ihre kolossalen Werke bei **Neuhaus** sind grossentheils vollendet; ihre Eisenerzeugung ist im Gang und über tausend Arbeiter sind in ihren Werkstätten und in den Kohlen- und Eisenbergwerken, welche jene mit den Rohstoffen versorgen, in Thätigkeit. Was im Jahre 1845 blosser Entwurf war, ist ausgeführt, was damals Plan gewesen, ist zur That geworden.

Wir danken dies den Männern, welche vor zwei Jahren, auf unsere Einladung hin, mit patriotischem Muthe sich uns anschlossen, um ein Werk ins Leben zu rufen, dessen Schwierigkeiten jeder Verständige zum Voraus ermassen konnte. Jene patriotischen Kapitalisten ärndten nun den Lohn ihres Muthes und Vertrauens in zweifacher Weise. — Sie werden nicht nur bald in einem ihre Erwartungen übertreffenden Maass ihre Aktienrente erweitert sehen als Theilhaber der grossen merkantilen Erfolge, über welche unsere Werke gebieten, sondern auch die Anerkennung jedes Vaterlandsfreundes geniessen und sich des Bewusstseins erfreuen, dass sie thatkräftig dazu beigetragen haben, das öffentliche Wohl zu fördern, indem sie, da unser Geschäftszweck die grossartigste **deutsche Eisenerzeugung** ist, die Tributpflichtigkeit deutscher Gewerbe an das Ausland verringern und künftig unserm Volke Millionen seines Geldes erhalten, welche für Eisen und Eisenbahnschienen jährlich in die Fremde geschickt werden. Ueber **fünfundvierzig Millionen Thaler** (unglaublich scheint's und doch ist es so!) gingen blos in den letzten zehn Jahren für Eisen und Eisenbahnschienen über die deutschen Grenzen, — sie wurden von der Nation **weggeworfen** für fremde Fabrikate, deren Rohstoffe die deutsche Erde in so unerschöpflicher Menge verbirgt, dass wir nicht blos uns, sondern noch die halbe Welt damit versorgen können, **sobald** wir mit dem rechten Willen die rechten Mittel vereinigen. Und **wozu** haben jene fort und fort für fremdes Eisen vergeudet Millionen **gedient**? Wozu anders, als uns **ärmer**, folglich wehrloser zu machen gegen die ewigen Feinde unsers gewerblichen Wohls; wozu anders, als um neue Glieder an die Kette zu schmieden, mit welcher der Werkmann für die Welt, der industriegewaltige und spekulative Britte, Deutschlands Volk, trotz dem Zollverein und trotz den Zollcongressen, nicht viel weniger drückend knechtet, als einst der Korse mit seinem Schwerte. Wir haben es ja gesehen und sehen es noch alle Tage, dass, während die Tonnen Goldes hinausziehen in die Fremde für **Das**, was wir **selbst** machen können, um **fremde** Arbeiter zu ernähren, deutsches Volk daheim darben muss und deutscher Fleiss, zur Arbeitslosigkeit verdammt, im Elend verkümmert.

Patriotisch-vereinigte Kräfte haben unser Werk aufgerichtet, dessen Nothwendigkeit jeder Vaterlandsfreund lange vorher schon eingesehen hatte. Jeder Aktionair hat seinen Theil daran, dem grossen wie dem kleinen gebührt Lob und Beifall, ein Unternehmen gefördert zu haben, dessen nächster Zweck es ist, Grenzen zu setzen der Befürchtung: — der deutsche Eisenbahnbau aus **fremdem** Eisen werde allmählig der Nation ihre baaren Cirkulationsmittel entziehen und zum Nachtheil des Ackerbaues und der Industrie und des Handels den Zinsfluss auf eine unerträgliche Höhe treiben. Jeder Theilhaber an unsern Werke hat sich aber auch einen Theil **des** Verdienstes zuzurechnen, dass wir die auf dem Schauplatz unsers Wirkens, in dem Schoos des Gebirgs, bisher fast unbenutzt und unbeachtet begraben gewesenen Schätze an den Tag gehoben und zur Quelle dauernden Erwerbs gemacht haben für mehr als tausend arme, bedürftige, arbeitsame Menschen.

So Vieles ist schon geschehen; so Vieles ist schon gewirkt worden durch unsern Verein während der zwei Jahre seines Bestehens. — Doch so viel es auch schon sei, so dürfen wir uns doch nicht verhehlen, dass **dadurch** die uns gesetzte Aufgabe ihre **vollständige** Lösung noch **nicht** erhalten hat. Um diese Aufgabe — sie ist uns gleichsam unter den Händen gewachsen — vollkommen auszuführen, ist vor allem Andern eine so ausgedehnte Entwicklung und **Erweiterung der Produktionskraft** unserer Anlagen zu wünschen, als der ihnen zu Gebote stehende **Reichthum an Rohstoffen** irgend gestattet. — Dieser Reichthum, er hat sich durch die erhaltenen neuern Aufschlüsse über unsere Erzlagerstätten in der That so massenhaft, ja so ungeheuer gross gestaltet, dass, sobald uns die neueröffneten Kohlengruben unterstützen, **durch unsere Werke** Deutschland mit allem Eisen versorgt werden kann, welches jetzt aus der Fremde zugeführt wird und jährlich mit baaren Millionen dem Ausland bezahlt werden muss. — Man erwäge: Der Ertrag einer **einzigen** unserer **Erzlagerstätten** ist auf **20 Millionen Centner** Eisen amtlich geschätzt worden!

Zur Erreichung eines für ganz Deutschland so wichtigen Zweckes und um die uns angetragenen grossen Schienenlieferungen auch ausführen zu können, wollen wir der Entwicklung unserer Etablissements einen beschleunigten Gang geben und zu diesem Behuf weitere Kapitalbetheiligungen zulassen, die, gleich jenen der ersten Unterzeichner, alle Vortheile aus dem nun festbegründeten Unternehmen mitgeniessen sollen.

Es ist in unserm Statut vom 15. März 1845 für eine künftige Vermehrung und Erweiterung unserer Werke durch geeignete Bestimmungen vorgesorgt worden. Doch im jetzigen Fall ist es nicht nöthig, auf dieselben zu recurriren, weil den neuen Kapitalbetheiligungen, zu welchen wir einladen, schon durch den Umstand hinlänglich Raum gegeben ist, dass wir bereits früher für den vorliegenden Zweck einen bedeutenden Theil unserer Aktien ausdrücklich reservirt haben. Eine Vermehrung unsers ursprünglichen Kapitals wird daher eben so wenig nöthig, als eine neue Aktienkreirung, und die Maasregel beschränkt sich darauf,

Denjenigen, welche sich noch bei unserm patriotischen und gewinnreichen Unternehmen betheiligen wollen, von den reservirten Stammaktien so viele zu überlassen, als der Zweck, der damit erreicht werden soll, erheischt.

Es geschieht dies (den älteren Aktionärs bei dem Aktienbezug den Vorzug einräumend) unter folgenden

### Bedingungen.

§ 1. Jeder neue Aktionär, d. h. jeder Käufer von reservirten Stammaktien wird **Theilhaber unserer Gesellschaft** mit denselben Rechten und unter den nämlichen Bedingungen, wie sie durch die statutarische Bekanntmachung vom 15. März 1845 (welche wir Jedem, der sie verlangen wird, zuzusenden) festgestellt sind. Er hat folglich gleichen Antheil am Eigenthum und Gewinn der Gesellschaft und geniesset ungeschmälert alle Vortheile, welche den ersten Aktionärs zustehen.

§ 2. Jede **Bestellung** von Stammaktien muss an die **DEUTSCHE EISENBAHNSCHIENEN-COMPAGNIE** direkt gerichtet sein; die **Zahlung der Aktien-Beträge** hingegen kann, nach Willen und Bequemlichkeit der Auftraggeber, entweder bei der Compagnie selbst, oder für **Rechnung** derselben bei soliden **Bankhäusern** baar gemacht werden. Auch werden der bei der Compagnie selbst, oder Cours habende deutsche Staatspapiere und Eisenbahnaktien zum Tagescours in Zahlung angenommen.

§ 3. Die reservirten Stamm-Aktien sind **au porteur** und für den **Betrag von 200 Thlr. Courant** oder **350 fl. rhein.** ausgefertigt. Die jetzige Ausgabe derselben geschieht, inclusive der verfallenen Coupons, zu **240 Thlr. Courant** oder **420 fl. rhein.** pr. Stück. — Es ist folglich, **unter Abrechnung der verfallenen zweijährigen Zinsen**, für jede Aktie die **Summe von 395 fl. rhein.** oder **220 Thlr. Courant** zu entrichten, und hat dafür der Käufer noch den laufenden Zins vom **31. März** dieses Jahres an zu geniessen.

§ 4. Unsere Aktien **ertragen 1) einen festen Zins von 5 Procent und 2) eine veränderliche Dividende.** Der **Jahreszins von fünf Procent** kann mittelst der den Aktien beigegebenen **40 Coupons**, nach dem Willen der Aktieninhaber, entweder bei unserer **Hauptkasse**, oder bei den **Bankhäusern: H. H. B. Metzler sel. Sohn & Cons.** in Frankfurt a. M., **Anhalt & Wagener** in Berlin und **Joh. Lorenz Schüzler** in Augsburg an jedem **31. März** mit **10 Thaler Courant** oder **17 fl. 30 kr. rhein.** spesenfrei erhoben werden.

Die **Dividenden** werden auf die **nämliche Weise** erhoben. Sie sind veränderlich und ihre Grösse hängt vom Ertrage des Geschäfts ab. Halten sich die Schienenpreise auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte (und es ist bei dem noch wachsenden Schienenbedarf **eher an ein Steigen**, als an ein Fallen zu denken), so muss eine Dividende von mindestens **zwölf Procent** ausfallen, weil die Compagnie Schienen guter Qualität (für welche gegenwärtig Lieferungspreise von **8 3/4 bis neun Gulden** (etwa **5 Thlr. Ct.**) per Centner bestehen) zu **sechs Gulden** den Centner zu fabriciren im Stande ist. **Wir werden also an unsern Fabricationspreisen mehr als vierzig Procent gewinnen.** — Ueberdies werden die Geschäfte der Compagnie durch die glückliche Lage ihrer Werke noch besonders begünstigt. Dem Hauptetablissement bei **Neuhaus**, welches **in der Mitte** der reichen dortigen Steinkohlenfelder und Gruben erbaut und bedient ist von unerschöpflichen Lagerstätten edler und reicher Erze, aus welchen die **besten** hüringer Eisensorten seit langer Zeit hergestellt werden, ist die billigste Beschaffung guter Rohstoffe **accordmässig** auf ein halbes Jahrhundert gesichert. — **Frei von Konkurrenz** (auf einem Rayon von **4000 Quadratmeilen**, einer Seite bis Oberschlesien, anderer Seite bis zum Niederrhein hin besteht zur Zeit ausser dem unsrigen **kein Werk** für grossartige Schienenfabrikation), gelegen in der **Mitte** Deutschlands, im Centrum des deutschen **Eisenbahnnetzes** (der Bahnhofplatz eines nach Neuhaus abgesteckten Zweiges der Werrabahn, deren Bau gesichert ist, stösst unmittelbar an die Werke der Compagnie), zudem in der Nähe der grössten deutschen **Wasserwege** (der **Main** und der **Ludwigskanal** sind nur einige Stunden entfernt), beherrscht das Etablissement, durch die **wohlfeilste Verfrachtung** seiner Fabrikate begünstigt, einen weiten Markt, und an Absatz kann es ihm bei der Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Deutschland so wenig in der Gegenwart, als in der Zukunft gebrechen.

**Unsere Einrichtungen**, bei welchen, wie sich dies von selbst versteht, die neuesten und erprobtesten Manipulations-Verbesserungen, wie solche auf den bestgeleiteten englischen und belgischen Werken Anwendung haben, Eingang finden, sind jetzt so weit vollendet, dass noch vor Schluss dieses Jahres die Schienenfabrikation beginnen wird. Der erste Hochofen, deren gegenwärtig **vier**, berechnet auf eine **jährliche Erzeugung von 300000 Ctn.**, erbaut sind, ist bereits in vollem Betrieb, und der zweite wird im nächsten Frühjahr angeblasen. — Ein einträgliches Nebengeschäft wird unsere **Maschinenfabrik** werden, und solche unsere Rente vergrössern. Sie ist auf das Beste eingerichtet, wird unter tüchtiger Leitung auf das Thätigste betrieben, und beschäftigt mit ihren succursalen Werkstätten, den Giessereien, Kesselschmieden etc. etc., bereits über **100 Arbeiter**. Sie fertigt gegenwärtig unsern eigenen grossen Bedarf an Maschinen aller Art, namentlich Dampfmaschinen bis zur Grösse von **250 Pferden**, Walzwerke etc. und wird späterhin auch den Lokomotivenbau für diejenigen Bahnen übernehmen, denen wir die Schienen liefern.

§ 5. Bei der **Bestellung** von Aktien **steht es frei**, sich zu erklären, ob man die **Aktienbeträge sofort auf einmal** entrichten wolle, oder ob man es vorziehe, sie in zehnpromzentigen Monatsraten allmählig abzuführen. Im ersteren Falle treten die Aktionärs sofort, im letztem aber erst nach der Vollzahlung in den Zinsgenuss ein, und die inzwischen aufgelaufenen Zinsen müssen von den Bestellern nachgezahlt werden.

Hildburghausen, 25. November 1847.

Die Direction

der deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie.

J. Meyer.

Bei Unterzeichnetem sind jederzeit warme und kalte Speisen zu haben, und werden die resp. Gäste möglichst gut und billig bedient.

Ratibor den 1. Dezember 1847.

**Sumricht,**  
im alten Schießhause.

## Tanzunterricht.

Hiermit erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß Donnerstag am 2. Dezember c. der **Tanzunterricht** begonnen hat und erlaube ich alle Diejenigen, welche noch Theil daran zu nehmen gesonnen sind, sich gefälligst in meiner Wohnung im Unterrichts-Lokale, Langstraße N<sup>o</sup> 38 im Hause des Stellmacher-Herrn Gängel zu melden. Auch erlaube ich mir, zu bemerken, daß da, wo drei Personen aus einer Familie Theil nehmen, die dritte nur die Hälfte des Honorars bezahlt.

Ratibor den 3. Dezember 1847.

**Pelletier,**  
akademischer Lehrer der höhern  
Tanzkunst.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich durch Familienverhältnisse bestimmt, meinen Wohnsitz von Breslau nach Ratibor verlegt habe. Strenge Beobachtung der jedesmaligen Mode, und Akkuratheit in der Arbeit, dabei prompte Bedienung und solide Preise lassen mich auch hier recht viele Aufträge erwarten, mit denen ich mich zu beehren bitte. —

Ratibor den 19. November 1847.

**A. Kawadek,**  
Damenkleider-Verfertiger,  
Oderstraße, im Hinterhause des  
Schankwirthes Pollak, eine Etage  
hoch wohnhaft.

In der hiesigen Porzellan- und Lackfabrik werden von Unterzeichnetem **Schilde** in jeder Art und Schrift geschrieben; eben so werden zerbrochene Porzellan- und Glasgegenstände auf das Dauerhafteste gekittet.

Ratibor den 3. Dezember 1847.

Jacob Gowy.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft hat unsere Handlungs-Societät mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht.

**F. Seidel scheidet aus der bisherigen Firma völlig aus.**

**J. F. Wunschik** übernimmt alle Activa und Passiva der bisherigen Firma auf seine alleinige Rechnung und firmirt fortan:

**J. F. Wunschik.**

Indem wir für das uns bisher gütigst geschenkte Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir, solches auch ferner der Handlung J. F. Wunschik geneigtest zu bewahren.

Ratibor den 30. November 1847.

**J. F. Wunschik.**  
**F. Seidel.**

## Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich von heute an eine Warthe zurückgesetzter Waaren, worunter mehrere Gegenstände, die sich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen, zu und unter den Fabrikpreisen, und bitte um gefällige Abnahme.

**Th. Hornung,**  
am Ringe N<sup>o</sup> 14.

## Abonnement zum Frisiren.

Um den Wunsch mehrerer resp. Herren zu erfüllen, zeige ich ergebenst an, daß von heutigem Tage ab in meinem Haarschneide-Kabinet sich jeder Herr abonniren kann. Das Abonnement beträgt für 4 Marken 7½ Sgr., für 8 Marken 12 Sgr., für 16 Marken 16 Sgr., für 30 Marken 20 Sgr., welcher Betrag pränumerando zu entrichten ist. Die Marken sind nur für den Monat gültig, auf welchen dieselben ausgestellt worden. Bei jedesmaligem Frisiren wird dann eine Marke an mich retour gegeben. Herren, die sich in ihrer eigenen Wohnung frisiren lassen, zahlen den doppelten Preis des Abonnements. Um gütige Beachtung bittet ganz ergebenst

**C. A. Kahle,**  
Friseur.

## Ausverkauf von Kinderspielwaaren bei

**August Reiz.**

Zu dem heute bei mir stattfindenden **Wurstessen** ladet ergebenst ein.

Schloß-Ratibor den 4. Dezember 1847.

**Reichel.**

Zum **Wurstpicknick** Sonnabend den 4. Dezember c. ladet ergebenst ein.  
Ratibor den 1. Dezember 1847.

**Sumricht,**  
im alten Schießhause.

Der Findex eines braunen mit Orleans gefütterten auf der Tour von Schillersdorf über Haatsch, und Bischoz nach Kuchelna verlorenen Tuchrockes wird noch Wiedergabe desselben in der Expedition d. Bl. mit 1 Rthl. belohnt.

**Puppen, Puppenköpfe und Spielwaaren** in großer Auswahl, geschmackvoll und billig bei

**L. Lustig,**  
Oder-Straße N<sup>o</sup> 122.

## Strickgarne zu äußerst billigen Preisen.

1 R ungelichtetes à 10 u. 12 Sgr.  
1 R blaues à 12 u. 14 Sgr.  
1 R weißes à 12, 14 u. 16 Sgr.  
wozu 1 Saz passende englische Stricknadeln gratis.

Vorzüglich gute **Strickbaumwolle** in roh, gebleicht und bunt, so wie wollene **Strumpfgarne** in weiß, schwarz und bunt, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl

**Th. Hornung,**  
am Ringe N<sup>o</sup> 14.

In meinem am Bahnhofe gelegenen Hause ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

**Andreas Paliga.**

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtischen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.